

Thematisch „Gewaltprävention – Kinder stark machen“

In diesem Themenfeld geht es um die Darstellung der Zusammenarbeit von Akteuren für Familien und dem Sport um zum einen Jugenddelinquenz zu vermeiden (z.B. durch das Erlernen von Fairness, Respekt, kontrolliertem Aggressionsabbau, etc.), zum anderen um der (sexualisierten) Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen (z.B. durch Aufklärung, Installation von Vertrauenspersonen, etc.) entgegenzuwirken.

Die Dokumentation dieses Themenfeldes ist wie folgt aufgebaut:

- I Wichtige Erkenntnisse
- I Beispiele zu Kooperationen zu diesem Thema

Wichtige Erkenntnisse/Diskussionspunkte:

- I Zum Thema Gewaltprävention gibt es bereits verschiedene Programme, Vereinbarungen (Runder Tisch sexueller Kindesmissbrauch) und gesetzliche Vorgaben.
- I Die Problematik liegt darin, die Menschen für dieses Thema zu interessieren. Es gibt viele Tabus: Sportvereine und Schulen wollen mit dem Thema Gewalt nicht in Verbindung gebracht werden und Ehrenamtliche sowie Eltern sind für diese Themen schwer zu erreichen.
- I Diskussionen löste die Praxis der Stadt Ettlingen aus. Die Förderung von Vereinen wird hier an eine Jugendschutzzertifizierung gebunden. Es besteht ein Spannungsfeld zwischen Qualifizierungsanforderungen und der Überforderung ehrenamtlicher Strukturen im Sport.
- I Deutlich wurde, dass Vernetzung ein wichtiger Ansatz sein könnte. Sportvereine können die Kinder sehr gut direkt erreichen und mit sportlicher Aktivität ein attraktives Angebot gestalten.
- I Im Feld der sozialpädagogischen Anforderungen ist häufig nicht das fachliche Know-How wie bei den Kinderschutzzentren vorhanden.
- I Vor allem für kleinere, ehrenamtlich geführte Vereine könnten ein Netz von Ansprechpartnern und Handlungshinweise/Richtlinien sinnvoll sein. Dadurch könnte

für den Fall, dass es Hinweise auf einen Vorfall von Gewalt/sexualisierter Gewalt im Sportverein gibt, eine professionelle Unterstützung ermöglicht werden.

- I Mit dem Themenfeld Gewalt sind die Vereine teilweise überfordert. Das kann dazu führen, dass Kindern, die Opfer werden, nicht geglaubt wird und der Vorfall bagatellisiert wird.
- I Ob ein Netzwerk auch die Kommunikationsmöglichkeiten und eine bessere Verbreitung der Angebote zu diesem Themenfeld ermöglicht, wurde nicht umfassend diskutiert.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit Gewaltprävention – Kinder stark machen

NEIN – hau ab

Kooperationspartner:

- | Hessischer Fußball-Verband
- | TGS Jügesheim
- | Hessisches Sozialministerium
- | Wildwasser e.V.
- | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit der Kampagne „Kinder stark machen“



Quelle: <http://b1-tgs-juegesheim.homepage24.de>

Projektstart: 2010

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes: Hessen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Projekt der TGS Jügesheim dient der Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. „NEIN-hau ab“ betreibt eine umfassende Aufklärung über sexuellen Missbrauch gegenüber Kindern und Jugendlichen. Das Projekt arbeitet grundlegend auf, wie sich Erwachsene in einem akuten Fall verhalten sollten und wie man Zeichen und Signale von potentiellen Opfern deuten muss. Außerdem zeigt das Projekt der TGS, dass es Missbrauchsfälle auch im nächsten Vereinsumfeld geben kann. In einem umfangreichen Konzept werden unterschiedliche Präventionsmodelle vorgestellt. So werden beispielsweise verpflichtende Schulungen für alle Trainer/innen der TGS Jügesheim angeboten. Zusätzlich dazu werden Kinderpaten eingestellt, die als Vertrauenspersonen im Verein fungieren sollen.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit

Gewaltprävention – Kinder stark machen

FourS

Kooperationspartner:

- | SMOG e.V. (Schule machen ohne Gewalt)
- | Deutscher Fußball-Bund
- | Hess. Innen- und Sozialministerium
- | jolly dent (Förderverein Zahnärzte und Patienten helfen Kindern e. V.)
- | Sozialstiftung des hessischen Fußball-Verbandes
- | Stadt Bad Hersfeld
- | diverse Wirtschaftspartner



Quelle: www.smogline.de

Projektstart: SMOG 1999

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes: Hessen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Konzept "FourS" (sportlich-stark-sozial-schlau) wurde von SMOG e. V. in enger Abstimmung mit den o. g. Partnern für den Fußballsport entwickelt. Es wendet sich an die Altersgruppe der 8- bis 12-jährigen Mädchen und Jungen und deren Eltern sowie an die Trainer/innen und Betreuer/innen, mit dem Ziel Jugenddelinquenz zu vermeiden, bzw. einzudämmen. Konflikt- und Problemlösungen werden mit den Kindern spielerisch eingeübt, Kommunikationsfähigkeit und Selbstwertgefühl der Kinder werden verbessert. Die Eltern, Trainer/innen und Betreuer/innen erhalten durch professionelle Trainer/innen wichtige Hinweise und Hilfestellungen zur Erweiterung ihrer erzieherischen Kompetenzen. Das Konzept wird mit Hilfe der Sozialstiftung des hessischen Fußball-Verbandes, der Stadt Bad Hersfeld und diversen Wirtschaftspartnern in verschiedenen hessischen Fußballvereinen im Rahmen eines Pilotversuchs umgesetzt.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit Gewaltprävention – Kinder stark machen

Kick

Kooperationspartner:

- | Sportjugend Berlin (AG)
- | Sportvereine
- | Berliner Polizei
- | Jugendfreizeitstätten
- | Freie Träger der Jugendarbeit
- | Schulen
- | Kommunale Träger der Jugendhilfe
- | Jugendhilfeausschuss
- | Kirchen



Quelle: <http://www.eso.cidsnet.de/kickpr2.jpg>

Projektstart: 1991

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes: Berlin

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das „KICK“ Projekt will mit Sport Jugenddelinquenz vorbeugen. In Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei werden straffällig gewordene Jugendliche auf freiwilliger Basis an KICK vermittelt. Die Angebote von KICK stehen aber auch anderen Interessierten offen. An den acht über das Stadtgebiet verteilten Standorten soll den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung durch Sporttreiben ermöglicht und dadurch drohender Langeweile, Frust oder Perspektivlosigkeit entgegengewirkt werden. Durch die Kooperation mit Schulen können Schulsportanlagen in den Nachmittagsstunden für Sportangebote von KICK genutzt werden. Zudem führt KICK gemeinsam mit der Polizei Präventionswochen durch. Dabei geht es um Themen wie Straffälligkeit, gewaltfreie Konfliktlösung und Gesundheitsförderung. Gemeinsam mit der Polizei werden auch „Anti-Gewalt-Seminare“ und Konfliktlotsenausbildungen durchgeführt.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit Gewaltprävention – Kinder stark machen

Sport gegen Gewalt

Kooperationspartner:

- | LSV Schleswig-Holstein
- | Sportvereine
- | Polizei
- | Wohlfahrtsverbände
- | Schulen
- | Jugendämter
- | Kirchen



Quelle: <http://www.lsv-sh.de/index.php?id=534>

Projektstart: 1994

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes:

Schleswig-Holstein

Kurzbeschreibung des Projektes:

Der LSV hat das Projekt 1994 mit Unterstützung der Landesregierung ins Leben gerufen, um mit den Mitteln und der Hilfe des Sports präventiv den zunehmenden Gewalttendenzen vor allem bei Kindern und Jugendlichen, entgegenzuwirken. Hierzu werden erfolgreich in allen Kreisen Schleswig-Holsteins über 30 Projektmitarbeiter/innen beschäftigt und über 70 regelmäßige, offene Sportangebote für Kinder und Jugendliche abgehalten. Den Jugendlichen soll der Fair Play Gedanke, das Befolgen von Regeln und der Respekt gegenüber Mitspieler/innen im Sport vermittelt werden. Unterstützung bietet das Projekt den Vereinen und Verbänden z.B. bei der Durchführung von integrativen Ferienfreizeiten und Jugendmaßnahmen und bei der Beteiligung an gewaltpräventiven Maßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit.